



## DE DETAILANALYSE

2024-04-23 Der Talk vom 23. April

Sendung: Markus Lanz | 2024-04-23 | Analysiert am: 2026-03-12 19:37

Version 2.1-detail | Konverter 3.3 (2026-05-14) | Masstab: §26 MStV

### GESAMTSCORE

**5.5/10**

*Erhebliche Schiefelage*

0 = ausgewogen, 10 = stark einseitig/manipulativ

## POLITISCHES SPEKTRUM

Einordnung nach Chapel Hill Expert Survey (CHES) 2024

Der Chapel Hill Expert Survey (CHES 2024) ist eine akademische Befragung von 609 Politikwissenschaftlern in 31 Ländern. Jede Partei wird auf einer Skala von 0 (extrem links) bis 10 (extrem rechts) eingestuft.

Partei	Linke	Grüne	SPD	BSW	CDU/CSU	FDP	Freie W.	AfD
CHES	1.23	2.28	3.41	3.78	6.23	6.54	6.77	9.10
Spektrum	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Links</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>	<i>Rechts</i>

Die Gesamttendenz wird auf einer 0–10-Skala dargestellt (0 = stark links-begünstigend, 5 = ausgewogen, 10 = stark rechts-begünstigend). Die Berechnung basiert auf dem Unterschied der durchschnittlichen Begünstigung linker vs. rechter Parteien (Gruppierung gemäss CHES 2024).

### TENDENZ (L – R)

**5.1 / 10**

*Ausgewogen*

0 1 2 3 4 **5** 6 7 8 9 10

← Links

Rechts →

Quelle: Chapel Hill Expert Survey 2024 — [chesdata.eu](https://chesdata.eu) | [Jolly et al., Electoral Studies, 2022](https://doi.org/10.1017/XES.2022.1) | Schwellenwerte: [Pew Research Center](https://www.pewresearch.org/)

Dieser Abschnitt dient der politischen Einordnung und fliesst nicht in den Gesamtscore ein.

## SENDUNGSINFO UND THEMENRAHMEN

### Sendungsdaten

- Datum: 23.04.2024
- Moderator: Markus Lanz
- Gesprächsgäste:

Akteure	Funktion	Partei/Zuordnung	Politisches Spektrum
---------	----------	------------------	----------------------

**Präsident:** Schläpfer, David - **Kontakt:** [kontakt@SVFAB.ch](mailto:kontakt@SVFAB.ch) - **Adresse:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

Klara Geywitz	Bundesbauministerin	SPD	Mitte-links
Boris Palmer	Oberbürgermeister Tübingen	parteilos (ehem. Grüne)	Mitte bis mitte-rechts, pragmatisch-liberal
Kerstin Münstermann	Journalistin (Rheinische Post / Hauptstadtkorrespondentin)	Presse	Journalistisch-analytisch, tendenziell regierungskritisch
Rieke Havertz	Journalistin (ZEIT / USA- Korrespondentin)	Presse	Journalistisch-analytisch, USA-Expertise

## Hauptthema

---

Die Sendung behandelt drei Themenkomplexe: Spionageaffären bei der AfD (China/Russland), den Trump-Strafprozess in New York sowie die Wohnungsbaukrise in Deutschland und die Konflikte innerhalb der Ampelkoalition (FDP-12-Punkte-Papier, Fachkräftemangel, Bürokratie).



## KAPITEL 1 — DETAILANALYSE DER 15 KRITERIEN

### Hardfacts — 9 Techniken, die zählbar und wissenschaftlich belastbar sind

#### 1. EXPERTENAUSWAHL

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

##### Experte 1: Klara Geywitz (SPD-Bauministerin)

###### Zeitstempel

durchgehend — Aussage: Verteidigt Regierungspolitik, verweist auf Wohngeldreform, sozialen Wohnungsbau, Baugesetzbuchnovelle. — Einordnung: Einzige Regierungsvertreterin, vertritt SPD-Position. — Fehlende Gegenstimme: Kein FDP-Vertreter, kein Grünen-Vertreter, kein Oppositionsvertreter.

##### Experte 2: Boris Palmer (OB Tübingen)

###### Zeitstempel

durchgehend — Aussage: Kritisiert Bürokratie, Fachkräftemangel, Rente mit 63, Bürgergeld. — Einordnung: Pragmatisch-liberal, vertritt kommunale und wirtschaftsnahe Perspektive. Stimmt in 10 von 12 FDP-Punkten zu. — Fehlende Gegenstimme: Kein Gewerkschaftsvertreter, kein Sozialverband, kein Naturschutzvertreter als Gegengewicht.

##### Experte 3: Kerstin Münstermann (Journalistin)

###### Zeitstempel

durchgehend — Aussage: Analysiert Koalitionsdynamik, AfD-Spionageaffäre. — Einordnung: Journalistisch-analytisch, tendenziell regierungskritisch. — Fehlende Gegenstimme: Keine alternative journalistische Perspektive (z.B. wirtschaftsliberal oder links).

##### Experte 4: Rieke Havertz (Journalistin)

###### Zeitstempel

08:00-17:00 — Aussage: Erklärt Trump-Prozess, US-Justizsystem. — Einordnung: Sachlich-informativ, USA-Expertise. — Fehlende Gegenstimme: Keine konservative US-Perspektive, die Trumps Argumente ernst nimmt.

Fehlende Expertengruppen: Wohnungsmarktforscher, Bauindustrie-Vertreter, Gewerkschafter, Mieterbund, Naturschutzverband, FDP-Politiker, AfD-Politiker, Grünen-Politiker, CDU-Politiker.

*Zusammenfassung: Die Gästerauswahl ist strukturell unausgewogen. Eine SPD-Ministerin steht einem wirtschaftsliberal argumentierenden OB gegenüber, ergänzt durch zwei Journalistinnen. Es fehlen systematisch Gegenstimmen aus Gewerkschaften, Sozialverbänden, Naturschutz und den nicht vertretenen Parteien. Die Konstellation erzeugt einen Konsens-Korridor zwischen „Regierung verteidigt sich“ und „pragmatischer Kritiker fordert mehr Markt und weniger Bürokratie“.*



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato



## 2. QUELLENAUSWAHL

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Behauptungen ohne Erstquelle = Strafpunkte (Gerüchteprüfung)

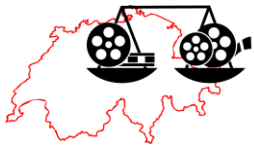
**Quelle 1:** Zeitstempel: 33:00 — Quelle: „IFW, das Kieler Institut für Weltwirtschaft“ — Einordnung: Wirtschaftsliberales Forschungsinstitut. — Fehlende Gegenquelle: DIW Berlin (eher arbeitnehmerorientiert) oder Hans-Böckler-Stiftung.

**Quelle 2:** Zeitstempel: 34:00 — Quelle: „Londoner Ökonom Christian Dustman“ — Einordnung: Renommierter Migrationsökonom, Studie zur Einkommensungleichheit unter Berücksichtigung von Wohnkosten. — Fehlende Gegenquelle: Keine Gegenquelle, aber die Studie wird korrekt und relevant eingesetzt.

**Quelle 3:** Zeitstempel: 34:00 — Quelle: „Kollegen der FAZ“ zu Leerstandsquoten — Einordnung: Seriöse Quelle, wirtschaftsliberal. — Fehlende Gegenquelle: Mieterbund-Daten oder Pestel-Institut-Studien, die die Betroffenenperspektive stärker betonen.

**Quelle 4:** Zeitstempel: 28:00 — Quelle: Palmers Anekdote vom Bäcker, dessen Mitarbeiter wegen Bürgergeld kündigen — Einordnung: Anekdotische Evidenz, nicht verifizierbar. — Fehlende Gegenquelle: IAB-Studien zum Bürgergeld, die zeigen, dass die Mehrheit der Bürgergeld-Empfänger nicht arbeitsfähig ist oder dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung steht.

*Zusammenfassung: Die Quellenauswahl ist einseitig wirtschaftsliberal geprägt (IFW, FAZ). Arbeitnehmerorientierte Quellen (DGB, Hans-Böckler-Stiftung, IAB) fehlen. Anekdotische Evidenz (Triathlet, Bäcker) wird als repräsentativ behandelt, ohne durch Daten gestützt zu werden.*



### 3. ZEITVERTEILUNG

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Geschätzte Redezeit (basierend auf Textanteilen):

- Klara Geywitz (SPD): (22%) — überwiegend in Verteidigungsposition
- Boris Palmer: (26%) — überwiegend in Angriffs-/Gestaltungsposition
- Kerstin Münstermann: (15%) — analytisch, Koalition/AfD
- Rieke Havertz: (17%) — Trump-Block, USA
- Markus Lanz: (20%) — Fragen, Einwürfe, eigene Positionierungen

*Zusammenfassung: Palmer erhält die meiste Redezeit und kann seine Positionen ausführlich und weitgehend ungestört darlegen. Geywitz hat zwar ebenfalls viel Redezeit, verbringt diese aber überwiegend in der Defensive. Die Zeitverteilung ist nicht dramatisch ungleich, aber die qualitative Nutzung der Zeit (Angriff vs. Verteidigung) erzeugt eine Asymmetrie zugunsten von Palmers Position.*



#### 4. WEGLASSEN (Selective Omission)

7/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Auslassung 1:** Kontext: Bei der Diskussion über Rente mit 63 fehlt vollständig die Information, dass die Mehrheit der Nutzer dieser Regelung aus körperlich belastenden Berufen kommt (Bau, Pflege, Handwerk) und dass die durchschnittliche Lebenserwartung in diesen Berufen signifikant niedriger ist. — Relevant bei: 26:00-30:00 — Wirkung: Die Rente mit 63 wird ausschließlich als Luxusproblem gesunder Triathleten dargestellt, nicht als sozialpolitische Notwendigkeit für verschlissene Arbeitnehmer.

**Auslassung 2:** Kontext: Bei der Bürgergeld-Diskussion fehlt die Information über die tatsächliche Höhe des Bürgergeldes (563 Euro für Alleinstehende) und die Frage, ob dieses Niveau tatsächlich ein Arbeitsanreiz-Problem darstellt oder ob niedrige Löhne das eigentliche Problem sind. — Relevant bei: 28:00 — Wirkung: Palmers Anekdote vom Bäcker, dessen Mitarbeiter kündigen, weil „Bürgergeld gerade so gut“ ist, bleibt unwidersprochen und unkontextualisiert.

**Auslassung 3:** Kontext: Bei der Wohnungsbaudiskussion fehlt die Rolle der Privatisierung öffentlicher Wohnungsbestände (z.B. Verkauf der GSW in Berlin, der LEG in NRW) als wesentliche Ursache des Sozialwohnungsschwunds. — Relevant bei: 35:00-38:00 — Wirkung: Die Ursachenanalyse bleibt oberflächlich; die politische Verantwortung für die Privatisierungswelle der 2000er Jahre wird nicht thematisiert.

**Auslassung 4:** Kontext: Bei der AfD-Spionageaffäre fehlt die Einordnung, dass Einflussnahme ausländischer Geheimdienste auch bei anderen Parteien und Institutionen dokumentiert ist (z.B. Schröder/Gazprom, Wirecard/Marsalek wird nur kurz erwähnt). — Relevant bei: 03:00-07:00 — Wirkung: Die Spionageproblematik wird einseitig als AfD-Problem gerahmt.

*Zusammenfassung: Wesentliche Kontextinformationen werden systematisch ausgelassen, insbesondere bei den Themen Rente mit 63, Bürgergeld und Wohnungsbau-Ursachen. Die Auslassungen begünstigen durchgehend eine wirtschaftsliberale Lesart und schwächen die sozialpolitische Gegenposition.*

#### Fehlende Stimmen

- AfD-Vertreter (z.B. Fraktionssprecher Innenpolitik): Hätte die Spionagevorwürfe aus Parteisicht einordnen und die Unschuldsvermutung authentisch vertreten können.
- FDP-Vertreter (z.B. Bau-/Wirtschaftspolitiker): Hätte das 12-Punkte-Papier inhaltlich begründen und gegen Geywitz' Abwertung verteidigen können.
- Gewerkschaftsvertreter (z.B. DGB oder IG BAU): Hätte die Arbeitnehmerperspektive bei Rente mit 63, Bürgergeld und Bauarbeiterbedingungen eingebracht.
- Mieterbund-Vertreter: Hätte die Betroffenenperspektive der Wohnungskrise systematisch und nicht nur anekdotisch dargestellt.
- Naturschutzverband (z.B. NABU/BUND): Hätte die Ratio des Artenschutzrechts erklärt und gegen die einseitige Darstellung als Bürokratie-Absurdität argumentiert.
- Wohnungsmarktforscher (z.B. DIW, IW Köln, Pestel-Institut): Hätte empirisch fundiert über Bedarf, Leerstand und Preisentwicklung informiert.



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

- Vertreter der Bauwirtschaft (z.B. Hauptverband der Deutschen Bauindustrie): Hätte die unternehmerische Perspektive auf Baukosten, Fachkräftemangel und Investitionshemmnisse eingebracht.
- Grünen-Vertreter (z.B. baupolitischer Sprecher): Hätte die Koalitionsperspektive der Grünen und den Zielkonflikt Naturschutz/Bauen aus grüner Sicht dargestellt.



## 5. ZAHLEN-MANIPULATION

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Vollständige Zahlen umfassen: Absolutwert, Anteil (%) und Trend

**Befund 1:** Zeitstempel: 28:00 — Zahl: Palmer: „9 Milliarden Euro kostet uns der Spaß. 250.000 Fachkräfte, die einfach weg sind jedes Jahr.“ — Fehlender Kontext: Diese Zahlen werden nicht verifiziert oder kontextualisiert. Die 9 Milliarden beziehen sich auf die Gesamtkosten der abschlagsfreien Rente nach 45 Beitragsjahren, aber es wird nicht erwähnt, dass diese Menschen 45 Jahre Beiträge gezahlt haben und einen Rechtsanspruch erworben haben. Die 250.000 sind eine Bruttogröße; wie viele davon tatsächlich weiterarbeiten würden, ist unklar. — Wirkung: Die Zahlen wirken als Empörungsverstärker und bleiben ungeprüft im Raum stehen.

**Befund 2:** Zeitstempel: 33:00 — Zahl: Lanz: „Eine Wohnung in einer deutschen Stadt kostet heute fast dreimal so viel wie im Jahr 2000.“ — Fehlender Kontext: Bezieht sich auf Kaufpreise (IFW Kiel). Die Einkommensentwicklung im gleichen Zeitraum wird nicht gegenübergestellt. Auch die Zinsentwicklung (2000 vs. 2024) fehlt, die die Finanzierungskosten relativiert. — Wirkung: Die Zahl erzeugt maximale Dramatik ohne Einordnung.

**Befund 3:** Zeitstempel: 37:00 — Zahl: Palmer: „100 versus 1.500“ (freie Wohnungen vs. Warteliste) — Fehlender Kontext: Bezieht sich nur auf die städtische Wohnungsbaugesellschaft in Tübingen, nicht auf den gesamten Wohnungsmarkt. Wie viele Wohnungen insgesamt in Tübingen jährlich frei werden (auch privat), wird nicht erwähnt. — Wirkung: Die Zahl suggeriert eine 15-jährige Wartezeit, die so pauschal nicht stimmt.

*Zusammenfassung: Mehrere Zahlen werden ohne ausreichenden Kontext präsentiert und dienen primär der Dramatisierung. Weder Lanz noch die Journalistinnen ordnen die Zahlen ein oder hinterfragen sie kritisch.*



## 6. GUILT BY ASSOCIATION

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Assoziation 1:** Zeitstempel: 00:15 — Zitat: „Die Agenten bei der AfD“ — Technik: Die gesamte AfD wird durch die Formulierung mit Agententätigkeit assoziiert, nicht nur einzelne Personen. — Wirkung: Generalisierung von Einzelverdacht auf die gesamte Partei.

**Assoziation 2:** Zeitstempel: 04:30 — Zitat: Münstermann: „In ihrer Umgebung stellt man fest, dass offensichtlich fremde Mächte wirken.“ — Technik: „Offensichtlich“ suggeriert Bewiesenheit, „fremde Mächte“ erzeugt ein Bedrohungsszenario. — Wirkung: Die AfD wird als Instrument ausländischer Mächte gerahmt, bevor Beweise vorliegen.

**Assoziation 3:** Zeitstempel: 05:30 — Zitat: Münstermann: „Russland war da noch nicht so schlimm. Aber China, das ist jetzt nochmal eine neue Macht.“ — Technik: Kumulation von Bedrohungen (erst Russland, jetzt auch China) erzeugt den Eindruck systematischer Unterwanderung. — Wirkung: Die AfD erscheint als Sammelbecken ausländischer Einflussnahme.

*Zusammenfassung: Die AfD wird durch kumulative Assoziationen (Russland, China, Agenten, fremde Mächte) als Sicherheitsrisiko gerahmt. Die Unschuldsvermutung wird zwar verbal erwähnt, aber durch die Gesamtdarstellung faktisch untergraben. Ohne AfD-Vertreter bleibt diese Darstellung unwidersprochen.*



## 7. TIMING

4/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Position: 00:00-02:00 — Inhalt: Eröffnung mit „Agenten bei der AfD“, „Sabotagepläne der FDP“, Wohnungskrise als Katastrophe — Timing-Effekt: Der Primacy-Effekt setzt die gesamte Sendung unter ein Krisen- und Versagensnarrativ. Die Zuschauer werden von Beginn an in einen Alarmzustand versetzt.

**Befund 2:** Position: 26:00-32:00 — Inhalt: Palmer-Monolog über Rente mit 63, Bürgergeld, Fachkräftemangel — Timing-Effekt: Dieser Block kommt direkt nach der Koalitionsdiskussion und nutzt die aufgebaute Frustration über die Ampel. Palmers wirtschaftsliberale Kritik wirkt als logische Konsequenz des zuvor dargestellten Koalitionsversagens.

**Befund 3:** Position: 42:00-Ende — Inhalt: Ziegenmelker-Geschichte als Schlusspointe — Timing-Effekt: Der Recency-Effekt sorgt dafür, dass die Zuschauer mit dem Bild absurder Bürokratie aus der Sendung gehen. Die Geschichte ist unterhaltsam und einprägsam, aber sie reduziert das komplexe Thema Artenschutz auf eine Absurdität.

*Zusammenfassung: Das Timing der Sendung ist so strukturiert, dass Krisen-Framing am Anfang und Bürokratie-Absurdität am Ende stehen. Geywitz' konstruktive Lösungsansätze (Baugesetzbuchnovelle, Flächentausch) werden in der Mitte platziert, wo sie weniger Aufmerksamkeit erhalten.*



## 8. SELEKTIVE EMPÖRUNG

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

Empörung = Bias. Selektive Empörung verstärkt den Befund. Score = Empörungsgrad (0–5) + Selektivität (0–5)

**Befund 1:** Zeitstempel: 28:00 — Reaktion: Palmer empört sich über Rente mit 63 („9 Milliarden Euro kostet uns der Spaß“), Lanz unterstützt mit Triathlon-Anekdote. — Vergleichbares ohne Empörung: Die Privatisierung öffentlicher Wohnungsbestände (Milliardenverluste für die öffentliche Hand) wird nicht mit vergleichbarer Empörung behandelt. Auch die Steuervermeidung durch Immobilienkonzerne (Share Deals etc.) wird nicht thematisiert. — Asymmetrie: Empörung richtet sich gegen Sozialleistungen für Arbeitnehmer, nicht gegen strukturelle Privilegien.

**Befund 2:** Zeitstempel: 42:00-Ende — Reaktion: Große Empörung über Artenschutz-Bürokratie (Ziegenmelker). — Vergleichbares ohne Empörung: Die Tatsache, dass Deutschland in den letzten Jahrzehnten massiven Artenverlust erlitten hat und der Artenschutz auch dem Schutz von Ökosystemleistungen dient, wird nicht erwähnt. — Asymmetrie: Naturschutz wird als absurd dargestellt, ohne dass die ökologische Krise als Kontext dient.

*Zusammenfassung: Die Empörung in der Sendung richtet sich selektiv gegen Sozialleistungen und Naturschutz-Bürokratie, während strukturelle Ursachen der Wohnungskrise (Privatisierung, Spekulation, Steuerprivilegien) keine vergleichbare emotionale Reaktion auslösen.*



## 9. VOLLSTÄNDIGKEIT

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

Die Sendung ist thematisch breit angelegt und verknüpft außenpolitische Bedrohungen (Spionage, Trump-Prozess) mit innenpolitischen Strukturproblemen (Wohnungsbau, Koalitionsstreit, Bürokratie). Das implizite Weltbild ist: Deutschland steht unter Druck — von außen durch Einflussagenten und geopolitische Verschiebungen, von innen durch eine zerstrittene Regierung, eine Wohnungsfrage und eine erstarrte Bürokratie. Die Sendung suggeriert Handlungsdruck und Reformbedarf, wobei die Perspektive überwiegend aus der Mitte des politischen Spektrums formuliert wird. Die AfD wird primär als Sicherheitsrisiko gerahmt, die FDP als Störfaktor in der Koalition, die SPD als Verteidigerin des Status quo.

### Anteil abgedeckter Perspektiven

Invertiert: Originalwert misst Abdeckung (höher = besser). Angezeigt als Abweichung (höher = grössere Lücken).

**[A] AfD-Perspektive:** Eigene Darstellung der Spionagevorwürfe, Unschuldsvermutung, Gegenargumente

**[B] FDP-Perspektive:** Begründung des 12-Punkte-Papiers aus Sicht der Partei

**[C] Grüne-Perspektive:** Rolle in der Koalition, eigene Wohnungsbaupolitik, Naturschutz-Abwägung

**[D] CDU/CSU-Perspektive:** Oppositionelle Kritik an der Wohnungsbaupolitik, eigene Lösungsvorschläge

**[E] Mieterverbände/Sozialverbände:** Perspektive der Betroffenen der Wohnungsfrage

**[F] Immobilienwirtschaft/Bauindustrie:** Unternehmerische Sicht auf Baukosten, Regulierung, Investitionshemmnisse

**[G] Naturschutzverbände:** Begründung strenger Artenschutzregelungen

**[H] Gewerkschaftsperspektive:** Arbeitnehmerinteressen bei Rente, Bürgergeld, Fachkräftemangel

**[I] Wissenschaftliche Wohnungsmarktforschung:** Empirische Daten zu Bedarf, Leerstand, Preisentwicklung

**[J] Kommunale Spitzenverbände (Städtetag, Landkreistag):** Systematische kommunale Perspektive jenseits eines einzelnen OB

**[A] AfD-Perspektive: ANGEDEUTET**

Zeitstempel: 03:45 — Zitat: „Er bestreitet das bis heute.“ / „Natürlich sind das erst mal Verdächtigungen.“ —

Bewertung: Die Unschuldsvermutung wird kurz erwähnt, aber kein AfD-Vertreter ist eingeladen; die Perspektive wird ausschließlich durch Journalisten referiert und sofort relativiert.

**[B] FDP-Perspektive: ANGEDEUTET**

Zeitstempel: 18:30ff — Zitat: Münstermann referiert die 12 Punkte, Palmer unterstützt inhaltlich. — Bewertung: Kein FDP-Vertreter anwesend; die FDP-Position wird durch Geywitz als irrelevant abgetan und durch Palmer teilweise verteidigt, aber nicht authentisch vertreten.

**[C] Grüne-Perspektive: AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Die Grünen werden nur am Rande als Koalitionspartner erwähnt, ihre eigene Wohnungsbaupolitik oder Naturschutzposition wird nicht dargestellt.

**[D] CDU/CSU-Perspektive: ANGEDEUTET**

Zeitstempel: 21:00 — Zitat: „Die Union hat ja selber einen Sieben-Punkte-Plan und fünf dieser Sieben-Punkte stimmen mit den Zwölf-Punkten der FDP.“ — Bewertung: Nur als Randnotiz erwähnt, kein Unionsvertreter anwesend, keine inhaltliche Auseinandersetzung.

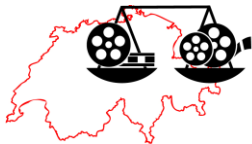
**[E] Mieterverbände/Sozialverbände: AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Trotz des Schwerpunkts Wohnungsfrage ist kein Vertreter von Mieterbund, Paritätischem Wohlfahrtsverband o.ä. eingeladen. Die Betroffenenperspektive wird nur anekdotisch durch Palmer vermittelt.

**[F] Immobilienwirtschaft/Bauindustrie: ANGEDEUTET**

Zeitstempel: 38:00ff — Zitat: Geywitz erwähnt Viehbrockhaus, Palmer spricht über Baukosten. — Bewertung: Kein Branchenvertreter anwesend; die Perspektive wird nur indirekt und fragmentarisch eingebracht.

**[G] Naturschutzverbände: AUSGELASSEN**



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Der Artenschutz wird ausschließlich als absurdes Bürokratiehindernis dargestellt (Ziegenmelker-Geschichte). Kein Naturschützer kommt zu Wort, um die Ratio des Artenschutzrechts zu erklären.

**[H] Gewerkschaftsperspektive: AUSGELASSEN**

Zeitstempel: — — Zitat: — — Bewertung: Bei den Themen Rente mit 63, Bürgergeld und Fachkräftemangel fehlt die Arbeitnehmerperspektive vollständig. Gewerkschaftliche Argumente (Gesundheitsbelastung, Lebensarbeitszeit, Lohnniveau) werden nicht eingebracht.

**[I] Wissenschaftliche Wohnungsmarktforschung: ANGEDEUTET**

Zeitstempel: 33:00 — Zitat: Lanz zitiert IFW Kiel, Christian Dustman. — Bewertung: Lanz bringt einzelne Studienergebnisse ein, aber kein Wohnungsmarktforscher ist anwesend, der systematisch einordnen könnte.

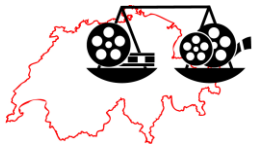
**[J] Kommunale Spitzenverbände: ANGEDEUTET**

Zeitstempel: 40:00 — Zitat: „Der Städtetagspräsident Markus Lewe hat zu Recht gesagt, wir sind nicht mehr Alarmstufe Rot, wir sind Alarmstufe Lila.“ — Bewertung: Nur als Zitat eingebracht, keine systematische kommunale Perspektive.

---

**Vollständigkeits-Score: 3/10**

Begründung: Von zehn relevanten Perspektiven werden nur drei ansatzweise behandelt (FDP, CDU, Wissenschaft), sieben fehlen ganz oder werden nur als Einzeiler erwähnt. Besonders gravierend ist das Fehlen von Betroffenen (Mieter, Sozialverbände), Arbeitnehmervertretern (Gewerkschaften), Naturschutzvertretern und eines authentischen FDP- oder AfD-Vertreters. Die Gästerauswahl erzeugt eine strukturelle Schieflage: Eine SPD-Ministerin verteidigt die Regierung, ein pragmatischer OB kritisiert Bürokratie, zwei Journalistinnen moderieren analytisch — aber die Gegengewichte fehlen.



## Softfacts — 6 qualitative Techniken

### 10. FRAMING (Rahmen setzen)

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Zeitstempel: 00:15 — Zitat: „Die Agenten bei der AfD oder die Sabotagepläne der FDP?“ — Manipulation: Doppeltes Negativ-Framing in der Eröffnung. Die AfD wird mit „Agenten“ gerahmt (Schuld wird vorweggenommen, obwohl es sich um Verdächtigungen handelt), die FDP mit „Sabotagepläne“ (ein legitimes Parteipapier wird als destruktiver Akt gerahmt). — Warum problematisch: Beide Rahmungen setzen vor jeder inhaltlichen Diskussion eine negative Bewertung. „Agenten“ impliziert bewiesene Schuld, „Sabotagepläne“ delegitimiert politische Positionierung.

**Befund 2:** Zeitstempel: 00:45 — Zitat: „Während nämlich Experten Dominoeffekte voraussagen, befürchten, dass die Wohnungskrise auch die ganze Wirtschaft in den Abgrund zieht, auch Bildungschancen torpediert, den sozialen Zusammenhalt gefährdet, sagt sie, ich glaube, wir haben die Talsohle durchschritten.“ — Manipulation: Kontrastframing. Die Ministerin wird als naiv-optimistisch gegen einen Chor anonymer „Experten“ gestellt, die Apokalyptisches voraussagen. — Warum problematisch: Die Gegenüberstellung „Experten vs. Ministerin“ suggeriert, dass die Ministerin gegen den Expertenkonsens steht, ohne dass die Experten benannt oder ihre Aussagen kontextualisiert werden.

**Befund 3:** Zeitstempel: 01:30 — Zitat: „Wenn Feuerwehrleute, wenn Krankenschwestern, wenn Polizisten zwar in teuren Städten arbeiten sollen, wir ihnen aber auf der anderen Seite keine Wohnungen mehr anbieten können [...] dann bricht eine Stadt irgendwann auseinander.“ — Manipulation: Emotionales Framing durch Aufzählung sympathischer Berufsgruppen. — Warum problematisch: Rhetorisch wirksam, aber einseitig. Es wird ein Katastrophenszenario aufgebaut, das die Ministerin unter Rechtfertigungsdruck setzt, bevor sie überhaupt zu Wort kommt.

*Zusammenfassung: Die Sendung wird von Beginn an in einem Krisen- und Versagensrahmen eröffnet. Die AfD wird als Sicherheitsrisiko, die FDP als Saboteur, die Bauministerin als realitätsfern gerahmt. Dieses Framing durchzieht die gesamte Sendung und lässt wenig Raum für differenzierte Betrachtung.*



## 11. WORTWAHL UND BEGRIFFE

5/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Zeitstempel: 00:15 — Zitat: „Sabotagepläne der FDP“ — Manipulation: Das Wort „Sabotage“ impliziert vorsätzliche Zerstörung. Ein Positionspapier einer Koalitionspartei wird damit als feindlicher Akt gerahmt. — Warum problematisch: Delegitimiert innerkoalitionäre Meinungsbildung und suggeriert, die FDP handle gegen das Gemeinwohl.

**Befund 2:** Zeitstempel: 00:15 — Zitat: „Agenten bei der AfD“ — Manipulation: „Agenten“ statt „Verdächtige“ oder „mutmaßliche Spione“. — Warum problematisch: Vorverurteilung. Zum Zeitpunkt der Sendung handelt es sich um Verdächtigungen und Ermittlungen, nicht um bewiesene Agententätigkeit.

**Befund 3:** Zeitstempel: 01:50 — Zitat: „die Geschichte vom Ziegenmelker sehr skurril“ — Manipulation: Durch „skurril“ wird ein ernstes Thema (Artenschutz vs. Infrastruktur) vorab als lächerlich gerahmt. — Warum problematisch: Nimmt dem Artenschutzargument die Ernsthaftigkeit, bevor es überhaupt diskutiert wird.

**Befund 4:** Zeitstempel: 20:00 — Zitat: Münstermann: „zerrüttete Beziehung“ (über die Ampel) — Manipulation: Beziehungsmetaphorik personalisiert und emotionalisiert politische Differenzen. — Warum problematisch: Lenkt von sachlichen Differenzen ab und erzeugt ein Narrativ des persönlichen Scheiterns.

*Zusammenfassung: Die Wortwahl ist an mehreren Stellen wertend und vorverurteilend. Besonders die Eröffnung setzt mit „Agenten“ und „Sabotagepläne“ starke negative Marker, die den Diskussionsrahmen verengen.*



## 12. MODERATIONSVERHALTEN

6/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

*Lanz ist bekannt für provozierende Nachfragen — bitte asymmetrische Herausforderung analysieren.*

**Befund 1:** Zeitstempel: 22:00 — Zitat (Lanz): „Frau Gaiwitz, das ist nur ein Gefühl, aber kann es sein, dass Sie die FDP so gar nicht ernst nehmen?“ — Analyse: Lanz konfrontiert Geywitz mit ihrer Haltung zum FDP-Papier. Die Frage ist provokant, aber berechtigt. Allerdings fehlt eine vergleichbar harte Nachfrage an Palmer, als dieser pauschal behauptet, „zehn von zwölf“ FDP-Punkten seien richtig — ohne dass Lanz nach den problematischen Aspekten fragt.

**Befund 2:** Zeitstempel: 33:00-34:00 — Zitat (Lanz): „Sie sagen, das wird günstiger. Es entsteht der Eindruck, eigentlich ist alles gar nicht so schlimm.“ — Analyse: Lanz unterstellt Geywitz eine Verharmlosung, die sie so nicht geäußert hat. Sie hatte differenziert zwischen Kauf- und Mietpreisen. Lanz vereinfacht ihre Aussage, um sie angreifbar zu machen. Geywitz korrigiert: „Nee, das habe ich nicht gesagt.“

**Befund 3:** Zeitstempel: 30:00 — Zitat (Lanz): „Ich habe neulich jemanden in einem Interview gesehen, der sagte auf die Frage, warum man mit 63 in Rente geht [...] er wollte jetzt ein bisschen mehr Zeit für Triathlon-Vorbereitungen haben.“ — Analyse: Lanz bringt eine Anekdote ein, die Palmers Position stützt und Geywitz' Verteidigung der Rente mit 63 unterminiert. Er bringt keine Gegenanekdote (z.B. einen Bauarbeiter mit kaputtem Rücken).

**Befund 4:** Zeitstempel: 26:00-32:00 — Analyse: Im gesamten Block Rente/Bürgergeld/Fachkräftemangel agiert Lanz als Co-Argumentierer von Palmer gegen Geywitz. Er stellt Palmer keine einzige kritische Nachfrage, während er Geywitz mehrfach unterbricht und ihre Argumente in Frage stellt.

**Befund 5:** Zeitstempel: 36:00 — Zitat (Lanz): „Und ich habe ein Thema damit, wenn wir so tun, als wäre alles in Butter. Es ist nichts in Butter.“ — Analyse: Lanz positioniert sich offen als Kritiker der Regierungsposition. Das ist als Moderator problematisch, weil er damit die Gesprächsrichtung vorgibt statt sie zu moderieren.

*Zusammenfassung: Lanz moderiert asymmetrisch. Geywitz wird deutlich härter und häufiger konfrontiert als Palmer. Palmer erhält Unterstützung durch Lanz' eigene Einwürfe und Anekdoten. Die Moderation verstärkt die wirtschaftsliberal-pragmatische Position und schwächt die sozialpolitische Gegenposition.*



### 13. FRAGEN-ASYMMETRIE

7/10

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

**Asymmetrie 1:** An Geywitz, 22:00: „Kann es sein, dass Sie die FDP so gar nicht ernst nehmen?“ [hart, provokant] — An Palmer, 26:00: „Beschreiben Sie doch mal einmal die Situation in Ihrer Stadt.“ [weich, einladend, offene Bühne]

**Asymmetrie 2:** An Geywitz, 33:00: „Es entsteht der Eindruck, eigentlich ist alles gar nicht so schlimm.“ [unterstellend] — An Palmer, 28:00: „Haben Sie die Leute dafür?“ [sachlich, konstruktiv]

**Asymmetrie 3:** An Geywitz, 31:00: „Welche Antwort haben Sie, Frau Geywitz, auf Fachkräftemangel?“ [fordernd, nach Palmers Kritik] — An Palmer: Keine vergleichbare Forderung nach konkreten Lösungen jenseits von „mehr Geld“ und „weniger Bürokratie“.

**Asymmetrie 4:** An Geywitz, 35:00: „Können wir uns auf die Formel einigen, wir haben vielleicht ein noch größeres Problem?“ [drängend, wiederholend] — An Palmer: Keine Nachfrage, ob seine Forderung nach 100 Milliarden Sondervermögen realistisch oder finanzierbar ist.

*Zusammenfassung: Die Fragen-Asymmetrie ist deutlich. Geywitz wird mit unterstellenden, drängenden und provokanten Fragen konfrontiert, während Palmer einladende, offene Fragen erhält, die ihm erlauben, seine Narrative frei zu entfalten. Lanz stellt Palmer keine einzige wirklich kritische Frage.*



#### 14. FALSE BALANCE

3/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Beim Thema Rente mit 63 wird Palmers anekdotische Evidenz (Triathlet, Weltreisende) gleichwertig neben Geywitz' Verweis auf die Gesamtstatistik gestellt. Die empirische Forschung zeigt, dass die Mehrheit der Nutzer der abschlagsfreien Rente nach 45 Beitragsjahren aus körperlich belastenden Berufen kommt — diese Perspektive fehlt völlig. Stattdessen entsteht der Eindruck, als sei die Rente mit 63 primär ein Luxusprivileg.

**Befund 2:** Beim Thema Bürgergeld wird Palmers Bäcker-Anekdote als gleichwertig mit der Gesamtdatenlage behandelt. Die IAB-Forschung zeigt, dass der Großteil der Bürgergeld-Empfänger dem Arbeitsmarkt nicht zur Verfügung steht (Krankheit, Pflege, Kinder). Diese Einordnung fehlt.

*Zusammenfassung: Es liegt keine klassische False Balance vor (Gleichgewichtung von Mainstream und Randposition), sondern eine inverse Form: Anekdotische Evidenz wird gleichwertig mit oder sogar stärker als empirische Daten behandelt, was eine verzerrte Wahrnehmung erzeugt.*



## 15. AGENDA-SETTING

6/10

1

2

3

4

5

6

7

8

9

10

**Befund 1:** Gesetztes Agenda-Element: Die FDP-12-Punkte werden als „Sabotagepläne“ gerahmt und dann inhaltlich durch Palmer rehabilitiert. — Zeitstempel: 00:15, dann 26:00ff — Beleg: Lanz: „Sabotagepläne der FDP“ → Palmer: „Zehn von den zwölf halte ich persönlich für richtig.“ — Alternative: Man hätte die 12 Punkte neutral als Positionspapier einführen und dann kontrovers diskutieren können, mit Vertretern beider Seiten.

**Befund 2:** Gesetztes Agenda-Element: Die Wohnungskrise wird primär als Bürokratie- und Regulierungsproblem gerahmt, nicht als Verteilungs- oder Spekulationsproblem. — Zeitstempel: 38:00-Ende — Beleg: Die Ziegenmelker-Geschichte dominiert den letzten Sendungsblock. — Alternative: Man hätte auch über Bodenspekulation, Share Deals, Mietpreisbremse, Enteignungsdebatte oder die Rolle institutioneller Investoren sprechen können.

**Befund 3:** Gesetztes Agenda-Element: Die AfD-Spionageaffäre wird als Eröffnungsthema gesetzt und erzeugt den Rahmen „Bedrohung von außen und innen“. — Zeitstempel: 00:15-07:00 — Beleg: „Die Agenten bei der AfD“ — Alternative: Man hätte das Thema Einflussnahme breiter aufziehen können (auch Lobbyismus, Drehtüreffekte, Schröder/Gazprom).

*Zusammenfassung: Das Agenda-Setting der Sendung privilegiert eine wirtschaftsliberal-pragmatische Perspektive auf die Wohnungskrise (Bürokratie, Regulierung) und marginalisiert verteilungspolitische Perspektiven (Spekulation, Privatisierung, Mietrecht). Die AfD wird als Sicherheitsrisiko gesetzt, ohne breitere Einflussnahme-Problematik zu thematisieren.*



## KAPITEL 2 — GESAMTAUSWERTUNG

### Ergebnisse

#### Dominante Techniken

- 1. Expertenwahl (Score 7):** Die Gästewahl erzeugt eine strukturelle Schieflage. Ohne Gewerkschafter, Sozialverbände, Naturschützer oder FDP-Vertreter fehlen systematisch die Gegenstimmen zu den dominanten Narrativen der Sendung. Die Konstellation SPD-Ministerin vs. wirtschaftsliberaler OB erzeugt einen falschen Konsens-Korridor.
- 2. Weglassen / Selective Omission (Score 7):** Wesentliche Kontextinformationen werden systematisch ausgelassen — die soziale Realität der Rente-mit-63-Nutzer, die tatsächliche Bürgergeld-Empfängerstruktur, die Privatisierungsgeschichte des sozialen Wohnungsbaus. Diese Auslassungen begünstigen durchgehend eine wirtschaftsliberale Lesart.
- 3. Fragen-Asymmetrie (Score 7):** Lanz behandelt Geywitz und Palmer fundamental unterschiedlich. Die Ministerin wird mit unterstellenden, drängenden Fragen konfrontiert, der OB erhält offene Bühnen und unterstützende Einwürfe. Diese Asymmetrie ist besonders wirksam, weil sie subtil ist und als „kritischer Journalismus“ gegenüber der Regierung erscheint.
  - Leichte Tendenz (3-4) — an der Grenze zu klarer Einseitigkeit

Begründung: Die Sendung weist eine deutliche Tendenz auf, die sich aus der Kombination von einseitiger Gästewahl, asymmetrischem Moderationsverhalten und systematischen Auslassungen ergibt. Der kombinierte Score von 4.5 liegt im oberen Bereich der „leichten Tendenz“ und an der Grenze zur „klaren Einseitigkeit“. Die Sendung ist nicht propagandistisch, aber sie erzeugt durch strukturelle Entscheidungen (wer sitzt dort, wer nicht; welche Fragen werden gestellt, welche nicht; welcher Kontext wird geliefert, welcher nicht) eine wirtschaftsliberal-pragmatische Schlagseite, die sozialpolitische und ökologische Perspektiven systematisch unterrepräsentiert. §26 MStV fordert, dass die „bedeutsamen politischen, weltanschaulichen und gesellschaftlichen Kräfte und Gruppen“ angemessen zu Wort kommen — dies ist bei dieser Sendung nur eingeschränkt der Fall.

#### FAZIT

Die Sendung vom April 2024 weist eine strukturelle Schieflage auf, die sich weniger aus einzelnen manipulativen Aussagen als aus der Gesamtarchitektur ergibt: Gästewahl, Fragestellung, Kontextauslassungen und Timing erzeugen gemeinsam ein Narrativ, in dem die Wohnungskrise primär als Bürokratie- und Regulierungsproblem erscheint, während verteilungspolitische Ursachen (Privatisierung, Spekulation, Niedriglohn) marginalisiert werden. Die Bundesbauministerin wird asymmetrisch härter behandelt als der Oberbürgermeister, dessen wirtschaftsliberale Positionen durch Lanz' eigene Einwürfe gestützt werden. Gemessen am Grundversorgungsauftrag des ZDF (§5 ZDF-Staatsvertrag) und dem Vielfaltsgebot des §26 MStV ist die Sendung nicht ausgewogen: Wesentliche gesellschaftliche Perspektiven (Gewerkschaften, Mieterverbände, Naturschutz, betroffene Parteien) fehlen vollständig. Die Sendung erfüllt ihren Informationsauftrag teilweise, verfehlt aber das Gebot der Meinungsvielfalt in einem Maße, das für eine öffentlich-rechtliche Talkshow problematisch ist.



## KAPITEL 3 — PARTEIPOLITISCHER BIAS

Partei	Score (-5..+5)	Konkrete Belege
CDU/CSU	+1	21:00 Münstermann erwähnt 7-Punkte-Plan wohlwollend als Überschneidung mit FDP; keine Kritik an Union. Implizit profitiert die Union vom Ampel-Versagensnarrativ.
SPD	-2	00:45 Geywitz als naiv-optimistisch gerahmt; 22:00 „Nehmen Sie die FDP nicht ernst?"; 33:00 „Es entsteht der Eindruck, alles in Butter"; 36:00 „Es ist nichts in Butter." Geywitz wird durchgehend in die Defensive gedrängt.
Grüne	0	Kaum erwähnt. 20:30 Münstermann: „Bei den Grünen ist man immer noch so bei dem Ergebnis..." — neutral bis leicht negativ. Keine inhaltliche Auseinandersetzung.
FDP	+1	00:15 „Sabotagepläne" (negativ), aber dann inhaltliche Rehabilitierung durch Palmer (28:00: „Zehn von zwölf halte ich für richtig") und Lanz' unterstützende Nachfragen. Netto leicht positiv, weil die FDP-Inhalte als vernünftig dargestellt werden.
AfD	-3	00:15 „Agenten bei der AfD"; 03:00-07:00 gesamter Spionage-Block; kein AfD-Vertreter; Unschuldsvermutung nur verbal; kumulative Assoziationen mit Russland und China.
BSW	0	Nicht erwähnt.
Linke	0	Nicht erwähnt.
Freie Wähler	0	Nicht erwähnt.

### Parteibias-Zusammenfassung

- Meistbegünstigt: CDU/CSU (Score +1) und FDP (Score +1) — Die CDU profitiert passiv vom Ampel-Versagensnarrativ, die FDP wird inhaltlich durch Palmer rehabilitiert.
- Meistbenachteiligt: AfD (Score -3) — Die AfD wird ohne eigene Vertretung als Sicherheitsrisiko gerahmt, mit kumulativen Assoziationen zu ausländischen Geheimdiensten.
- Fazit: Die SPD wird als Regierungspartei erwartbar kritisch behandelt, aber die Asymmetrie in der Moderation geht über normale Regierungskritik hinaus. Die AfD wird am stärksten benachteiligt, was angesichts der Schwere der Vorwürfe teilweise nachvollziehbar ist, aber ohne eigene Vertretung die Unschuldsvermutung unterläuft. Die FDP wird trotz der Eröffnungs-Rahmung „Sabotagepläne" inhaltlich gut behandelt, weil Palmer ihre Positionen vertritt und Lanz sie nicht hinterfragt. Insgesamt begünstigt die Sendung wirtschaftsliberale und konservative Positionen.



## KAPITEL 4 — RECHTLICHE EINORDNUNG (§26 MStV / ZDF-Staatsvertrag)

### Bewertung nach §26 MStV

#### Verstoß 1: Mangelnde Meinungsvielfalt in der Gästerauswahl

Norm: §26 Abs. 1 MStV i.V.m. §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag — Tatbestand: Die Sendung behandelt drei kontroverse Themen (AfD-Spionage, Koalitionsstreit/Wirtschaftspolitik, Wohnungskrise), ohne dass wesentliche gesellschaftliche Gruppen vertreten sind. Weder Gewerkschaften, noch Sozialverbände, noch Naturschutzorganisationen, noch die betroffenen Parteien (AfD, FDP, Grüne, CDU) kommen zu Wort. — Beleg: Gesamte Sendung; insbesondere 26:00-32:00 (Rente/Bürgergeld ohne Gewerkschaftsperspektive), 42:00-Ende (Artenschutz ohne Naturschutzperspektive). — Bewertung: §26 Abs. 1 MStV verlangt, dass Angebote der Meinungsbildung „die Vielfalt der bestehenden Meinungen“ widerspiegeln. Bei einer Einzelsendung ist dies nicht zwingend vollständig zu leisten, aber die systematische Abwesenheit ganzer Perspektivgruppen bei gleichzeitiger Tiefenbehandlung der Themen ist problematisch. Im Rahmen des Gesamtprogramms (Binnenpluralismus) wäre zu prüfen, ob diese Perspektiven in zeitnahen anderen Sendungen abgedeckt werden.

#### Verstoß 2: Asymmetrisches Moderationsverhalten

Norm: §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag (Objektivität und Unparteilichkeit) — Tatbestand: Der Moderator behandelt die SPD-Ministerin systematisch härter als den wirtschaftsliberal argumentierenden OB. Er agiert phasenweise als Co-Argumentierer einer Seite. — Beleg: 28:00 Triathlon-Anekdote als Unterstützung für Palmer; 33:00 „Es entsteht der Eindruck, alles in Butter“ (Unterstellung an Geywitz); 36:00 „Es ist nichts in Butter“ (eigene Positionierung). — Bewertung: Kritische Nachfragen an Regierungsvertreter sind journalistisch geboten. Die Asymmetrie wird jedoch problematisch, wenn der Moderator eine Seite systematisch unterstützt und die andere systematisch angreift, ohne dass ein Gegengewicht in der Gästerunde existiert.

#### Verstoß 3: Vorverurteilung bei AfD-Spionageaffäre

Norm: §6 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag (Achtung der Menschenwürde, Persönlichkeitsrechte) i.V.m. Unschuldsvermutung — Tatbestand: Die Eröffnung spricht von „Agenten bei der AfD“, obwohl es sich um Verdächtigungen handelt. Die Unschuldsvermutung wird verbal erwähnt, aber durch die Gesamtdarstellung faktisch untergraben. — Beleg: 00:15 „Agenten bei der AfD“; 04:30 „offensichtlich fremde Mächte wirken“. — Bewertung: Die Formulierung „Agenten“ statt „Verdächtige“ oder „mutmaßliche Spione“ ist journalistisch unsauber und könnte als Vorverurteilung gewertet werden. In einer Talkshow ist dies weniger gravierend als in einer Nachrichtensendung, aber für den öffentlich-rechtlichen Rundfunk dennoch problematisch.

### Gesamtbewertung §26 MStV

Die Sendung weist Defizite bei der Umsetzung des Vielfaltsgebots nach §26 MStV und des Objektivitätsgebots nach §5 ZDF-Staatsvertrag auf. Die Gästerauswahl ist strukturell einseitig, das Moderationsverhalten asymmetrisch, und wesentliche Perspektiven fehlen systematisch. Ein klarer, justizibler Verstoß gegen §26 MStV liegt bei einer Einzelsendung nach herrschender Rechtsauffassung nicht vor, da das Vielfaltsgebot im öffentlich-rechtlichen Rundfunk als Binnenpluralismus über das Gesamtprogramm hinweg zu erfüllen ist, nicht in jeder einzelnen Sendung. Allerdings ist die Kumulation der Defizite (einseitige Gästerauswahl + asymmetrische Moderation + systematische Auslassungen + vorverurteilende Wortwahl) geeignet, das Vertrauen in die Ausgewogenheit des öffentlich-rechtlichen Rundfunks zu beschädigen. Der ZDF-Fernsehrat als zuständiges Aufsichtsgremium wäre berechtigt, die Sendung im Rahmen seiner Programmebeobachtung zu thematisieren und auf eine ausgewogenere Gestaltung künftiger Sendungen zu diesem Themenkomplex hinzuwirken.



## GESAMTAUSWERTUNG DER 15 KRITERIEN

### Einzelcores — Alle 15 Kriterien

Nr.	Kriterium	Score	Einordnung
1	EXPERTENAUSWAHL	7	●●●●
2	QUELLENAUSWAHL	5	●●●
3	ZEITVERTEILUNG	5	●●●
4	WEGLASSEN (Selective Omission)	7	●●●●
5	ZAHLEN-MANIPULATION	4	●●
6	GUILT BY ASSOCIATION	4	●●
7	TIMING	4	●●
8	SELEKTIVE EMPÖRUNG	6	●●●
9	VOLLSTÄNDIGKEIT	7	●●●●
10	FRAMING (Rahmen setzen)	6	●●●
11	WORTWAHL UND BEGRIFFE	5	●●●
12	MODERATIONSVERHALTEN	6	●●●
13	FRAGEN-ASYMMETRIE	7	●●●●
14	FALSE BALANCE	3	●●
15	AGENDA-SETTING	6	●●●

**HARDFACTS-SCORE (1-8)**

**5.4/10**

*Erhebliche Schiefelage*

**SOFTFACTS-SCORE (9-14)**

**5.5/10**

*Erhebliche Schiefelage*

**GESAMTSCORE**

**5.5/10**

*Erhebliche Schiefelage*

*Gemittelt aus Hardfacts und Softfacts*



## SCHLÜSSEL — Bedeutung der Scores

### Einzelcores pro Kriterium (0–10)

<b>0</b>	<b>Kein Befund</b>	Keine relevante Auffälligkeit festgestellt.
<b>1–2</b>	<b>Schwacher Befund</b>	Leichte Auffälligkeit ohne wesentliche Beeinträchtigung der Ausgewogenheit.
<b>3–4</b>	<b>Leichter bis moderater Befund</b>	Erkennbare Tendenz; Wirkungsrelevanz gering bis moderat.
<b>5</b>	<b>Moderater Befund mit Wirkungsrelevanz</b>	Relevante Schiefelage, die das Meinungsbildungspotenzial des Publikums beeinflusst.
<b>6</b>	<b>Erheblicher Befund (Schwelle)</b>	Scores ab 6 werden als «erhebliche Befunde» ausgewiesen.
<b>7</b>	<b>Erheblicher Befund</b>	Klare, gut belegbare Schiefelage mit deutlicher Wirkungsrelevanz.
<b>8–9</b>	<b>Schwerer Befund</b>	Ausgeprägte Schiefelage; mehrere belegbare Einzelbefunde in diesem Kriterium.
<b>10</b>	<b>Maximale Ausprägung</b>	Systematische, durchgängige Schiefelage in diesem Kriterium.

### Aggregierter Abweichungsindex — Interpretationsbereiche

<b>0.0 – 2.5</b>	<b>Unauffällig</b>	Keine wesentlichen Muster erkennbar; Sendung entspricht dem Sachgerechtigkeitsgebot.
<b>2.6 – 4.0</b>	<b>Leichte Schiefelage</b>	Vereinzelte Auffälligkeiten; statistisch sichtbar, aber noch im Toleranzbereich.
<b>4.1 – 6.0</b>	<b>Erhebliche Schiefelage</b>	Mehrere erhebliche Befunde; relevante Beeinträchtigung der Perspektivenvielfalt.
<b>6.1 – 8.0</b>	<b>Schwerwiegende Abweichung vom Ausgewogenheitsgebot. Hoher Abweichungsgrad</b>	Ausgeprägte, sendungsübergreifende Muster; hohe Wirkungsrelevanz.
<b>8.1 – 10</b>	<b>Fundamentale systemische Einseitigkeit. Sehr hoher Bias-Grad</b>	Maximale Ausprägung über fast alle Kriterien; systematisch einseitige Berichterstattung.

### Parteilichter Bias (-5 bis +5)

<b>-5 bis -3</b>	<b>Stark benachteiligt</b>	Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich schlechter gestellt.
<b>-2 bis -1</b>	<b>Leicht benachteiligt</b>	Erkennbare, aber schwache Benachteiligung.
<b>0</b>	<b>Neutral</b>	Keine feststellbare Bevorzugung oder Benachteiligung.
<b>+1 bis +2</b>	<b>Leicht begünstigt</b>	Erkennbare, aber schwache Bevorzugung.



+3 bis +5

**Stark begünstigt**

Partei wird in Darstellung, Redezeit oder Framing deutlich bevorzugt.

## Rechtliche und methodische Einordnung

### Kein Tatsachenurteil

Die dargestellten Ergebnisse stellen keine Tatsachenfeststellungen über einzelne Personen, Redaktionen oder Sendungen dar. Sie sind als Ergebnis einer standardisierten Operationalisierung zu verstehen, nicht als Feststellung individueller Verantwortlichkeit.

### Kein Rechtsurteil

Der aggregierte Abweichungsindex ersetzt keine rechtliche Würdigung im Sinne von §26 MStV. Die Beurteilung, ob eine konkrete Sendung gegen gesetzliche Vorgaben verstösst, obliegt ausschliesslich den zuständigen Instanzen (insbesondere Medienanstalten).

### Kein Kausalitätsnachweis

Statistische Korrelationen sind nicht als Nachweis kausaler Zusammenhänge oder redaktioneller Absichten zu interpretieren. Abweichungswerte können durch Themenwahl, Nachrichtenlage, politische Kontroversität oder Formatlogik beeinflusst werden.

### Kein Absichtsurteil

Die Analyse misst beobachtbare Strukturmerkmale von Sendungen. Ein Score von 7 bedeutet, dass eine erhebliche Schiefelage festgestellt wurde — nicht, dass die Redaktion dies beabsichtigte. Die Methodik trifft keine Aussagen über Motive oder strategische Zielsetzungen.

### Heuristisches Vergleichsinstrument

Der Index dient der vergleichenden Mustererkennung über Tausende von Sendungen, nicht der präzisen metrischen Vermessung einzelner Beiträge. Schwellenwerte dienen der heuristischen Orientierung, nicht der scharfen rechtlichen Qualifikation.



## ANHANG: LANDESGESETZGEBUNG

### Rechtsgrundlage Deutschland — ARD, ZDF

---

#### Gesetz

---

Medienstaatsvertrag (MStV, 2020)

#### Relevante Artikel

---

- §26 Abs. 1 MStV: Öffentlich-rechtliche Rundfunkanstalten haben in ihren Angeboten einen umfassenden Überblick über das internationale, europäische, nationale und regionale Geschehen in allen wesentlichen Lebensbereichen zu geben. Sie sollen hierdurch die internationale Verständigung, die europäische Integration und den gesellschaftlichen Zusammenhalt in Bund und Ländern fördern. Ihre Angebote haben der Bildung, Information, Beratung und Unterhaltung zu dienen. Sie haben Beiträge insbesondere zur Kultur anzubieten. Unterhaltung soll einem öffentlich-rechtlichen Angebotsprofil entsprechen.
- §5 Abs. 1 ZDF-Staatsvertrag: Verpflichtung zu Objektivität und Unparteilichkeit der Berichterstattung, Berücksichtigung der Meinungsvielfalt.
- ARD-Staatsvertrag: Grundversorgungsauftrag mit Objektivität und Unparteilichkeit.

#### Kernpflichten

---

- 1. Meinungsvielfalt (Binnenpluralismus):** Alle relevanten Perspektiven müssen im Gesamtprogramm vertreten sein
- 2. Sachlichkeit und Ausgewogenheit:** Moderatoren müssen Gäste mit gleichen Standards behandeln
- 3. Beitrag zur Meinungsbildung:** Publikum muss ausreichend Information für eigenständige Meinungsbildung erhalten

#### Aufsichtsbehörde

---

- Rundfunkräte der Landesrundfunkanstalten: Aufsicht über ARD-Anstalten (BR, WDR, NDR, etc.)
- ZDF-Fernsehrat (§19 ZDF-Staatsvertrag): Aufsicht über ZDF-Programm
- Rechtsaufsicht: Jeweiliges Bundesland (ZDF: Rheinland-Pfalz)

#### Beschwerdeverfahren

---

1. Programmbeschwerde an zuständigen Rundfunkrat bzw. ZDF-Fernsehrat
2. Verwaltungsgerichtliche Klage



## ANHANG 2: WISSENSCHAFTLICHE GRUNDLAGEN

### Literatur

---

- Bennett, W. L. (1990). Toward a theory of press-state relations in the United States. *Journal of Communication*, 40(2), 103–125.
- Berelson, B. (1952). *Content analysis in communication research*. Free Press.
- Entman, R. M. (1993). Framing: Toward clarification of a fractured paradigm. *Journal of Communication*, 43(4), 51–58.
- fög – Forschungszentrum Öffentlichkeit und Gesellschaft (2024). *Jahrbuch Qualität der Medien 2024*. Schwabe.
- Gilardi, F., Alizadeh, M. & Kubli, M. (2023). ChatGPT outperforms crowd workers for text-annotation tasks. *PNAS*, 120(30).
- Iyengar, S. & Kinder, D. R. (1987). *News that matters: Television and American opinion*. University of Chicago Press.
- Jolly, S. et al. (2022). Chapel Hill Expert Survey trend file, 1999–2019. *Electoral Studies*, 75, 102420.
- Krippendorff, K. (2004). *Content analysis: An introduction to its methodology* (2nd ed.). Sage.
- McCombs, M. E. & Shaw, D. L. (1972). The agenda-setting function of mass media. *Public Opinion Quarterly*, 36(2), 176–187.
- Shoemaker, P. J. & Vos, T. P. (2009). *Gatekeeping theory*. Routledge.
- SVFAB (2026). *Methodenbericht v4.1: Zählbare Kriterien und Multi-Modell-Kreuzvalidierung*.
- Törnberg, P. (2023). ChatGPT-4 outperforms experts and crowd workers in annotating political Twitter messages. arXiv:2304.06588.

### SVFAB Working Papers

---

- Schläpfer, D. (2026). Systematic AI-Assisted Analysis of Public Broadcaster Impartiality: A Scalable Methodological Framework for Measuring Structural Bias in Public Service Media. [SSRN 6688478](#)
- Schläpfer, D. (2026). Measuring Editorial Noise: A Retrospective Suppression Index for Public Broadcasting Content Analysis. [SSRN 6733280](#)
- Schläpfer, D. (2026). Source Traffic Light: A Six-Dimensional Credibility Framework for Systematic Source Assessment in Public Service Media. [SSRN 6733880](#)

*David Schläpfer — ORCID: 0009-0000-5671-9266*

SVFAB — Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung | Postfach, 8021 Zürich 1 | [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) | [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch) | Methodenbericht März 2026 | Konverter 3.3 (2026-05-14)



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Auswertungen und Mitgliedschaft beim SVFAB

Beim SVFAB.ch erhalten Sie nicht nur weitere detaillierte Auswertungen, sondern können sich solche zu beliebigen Sendungen erstellen lassen (das verrechnen wir).

Um unsere Arbeit solide zu machen, sind wir auf Mitglieder- und Gönnerbeiträge angewiesen.

### Kontakt und weitere Informationen:

[www.SVFAB.ch](http://www.SVFAB.ch) | [Kontakt@SVFAB.ch](mailto:Kontakt@SVFAB.ch)

**Bankverbindung:** PostFinance – POFICHBE

**IBAN:** CH32 0900 0000 1675 6251 1

**Empfänger:** SVFAB, Postfach, CH-8021 Zürich 1



**Schweizerischer Verein** für ausgewogene Berichterstattung  
**Association suisse** pour une information équilibrée  
**Associazione svizzera** per un reporting equilibrato

## Sie erhalten beim SVFAB folgende Bücher

Bestellungen über [www.svfab.ch](http://www.svfab.ch) oder [kontakt@svfab.ch](mailto:kontakt@svfab.ch)



**Unausgewogene Berichterstattung** ist die Antwort auf die Halbierungsinitiative in der Schweiz: Hier werden die Manipulationstechniken im Detail erläutert, angefangen bei der Auswahl der Mitarbeiter und der Quellen-selektion. Danach werden 15 Prinzipien erläutert: Auslassung, Framing, zeitliches Framing, Kontaktschuld, Emotionalisierung, Kontextentfernung und viele mehr, erläutert an vielen Beispielen. Zusätzlich wird erkennbar, wo wir selbst diese Techniken anwenden – das fördert nicht nur die Erkenntnis sondern auch das Mitgefühl.

Optional kommt das Buch mit **Spielkarten**  
Auch erhältlich als **Hörbuch**



Das Interview ist kein Gespräch. Es ist eine Bühne – und jemand anderes hat das Drehbuch geschrieben.

Wer das nicht weiss, liefert Material. Gute Zitate, die falsch geschnitten werden. Richtige Aussagen, die im falschen Kontext landen. Ehrliche Antworten, die als Geständnisse gerahmt werden. Dieses Buch ist kein Medienkritik-Buch. Es ist ein Werkzeugkasten – für alle, die ein Mikrofon vor der Nase haben und wissen wollen, was sie dagegen tun können. 7 Kapitel. 7 Werkzeuge: Was ein Interview wirklich ist. Die 7 häufigsten Fallen. Die drei Grundprinzipien der Souveränität – Anker, Umrahmen, Abgrenzen. Vorbereitung in einer Stunde. Körper und Stimme. Was tun, wenn es schief läuft. Und was nach dem Interview zählt.

Für Politiker, Aktivisten, Unternehmer, Whistleblower – für alle, die exponiert sind und verstehen wollen, wie das Spiel funktioniert. Damit sie aufhören, es mitzuspielen – und anfangen, es zu gestalten.

In A5. Direkt. Zur Vorbereitung, zum Nachschlagen, zur Nachbereitung und bei Schwierigkeiten



**Schweizerischer Verein für ausgewogene Berichterstattung**  
**Association suisse pour une information équilibrée**  
**Associazione svizzera per un reporting equilibrato**



**Du denkst, du siehst die Welt.** In Wirklichkeit siehst du den Rahmen, den jemand um sie gelegt hat. Framing ist die älteste und eleganteste Manipulationstechnik der Welt. Sie verändert nicht die Fakten – sie verändert, was wir aus den Fakten machen. Wie wir fühlen. Was wir glauben. Wie wir entscheiden. Und sie funktioniert – weil wir alle mitmachen. Täglich. Unbewusst. Auch du. Dieses Buch ist kein trockenes Lehrbuch. Es ist ein Übungsbuch – spielerisch, direkt, voller Beispiele aus dem echten Leben. Du lernst nicht nur, wie andere dich framen. Du lernst, wie du selbst framest – und wie du es bewusst und fair einsetzen kannst.

Denn wer Framing versteht, sieht die Welt klarer. Hört Nachrichten anders. Führt Gespräche souveräner. Und lässt sich nicht mehr so leicht einen Rahmen aufzwingen, den jemand anderes gewählt hat. Mit vielen Übungen und konkreten Beispielen aus Politik, Medien und Alltag – und dem einen oder anderen Schmunzeln.

**Framing mit Stil. Weil der Rahmen alles verändert.**



Die SRG kassiert 1.56 Milliarden Franken pro Jahr – zwangsweise, von jedem Haushalt. Wer sich ungerecht behandelt fühlt, kann sich beschweren. Es gibt sogar eine Instanz dafür: die UBI, die Unabhängige Beschwerdeinstanz für Radio und Fernsehen. Nur: Sie ist nicht unabhängig. Sie hat keine Sanktionsmöglichkeiten. Und sie entscheidet in 99.6% aller Fälle: nichts.

Diese Analyse legt das System offen – sachlich, präzise, ohne Polemik. Verfahren, Personal, Befugnisse, Kosten, Statistik, Rechtsweg. Und die staatsrechtliche Prüfung, die zeigt: Das UBI-System erfüllt keines der drei grundlegenden Kriterien – es ist nicht angemessen, nicht gewaltenteilig, nicht marktwirtschaftlich. Die Instanz, die Bürger schützen soll, schützt vor allem das System, das sie kontrollieren sollte.

Ein Pflichtlektüre für alle, die eine Beschwerde erwägen – und für alle, die verstehen wollen, warum echte Medienaufsicht in der Schweiz noch aussteht.